

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Bz., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 4.

Sonnabend den 11. Januar 1908.

18. Jahrgang.

Österreich und Sächsisches.

Bretinig. Wir weisen auch an dieser Stelle auf den nächsten Mittwoch im deutschen Hause stattfindenden Vortrag des Evangelischen Bundes hin und laden gleichzeitig herzlich zu dessen Besuche ein. Für den, der Interesse für die evangelische Bewegung in Österreich hat, wird dieser Abend manches Wissenswerte bieten. Vor allem soll dieser Abend einmal aufklärend wirken und Bedenken und Misstrauen zerstreuen, das von vielen evangelischen Kreisen Deutschlands diesem Bunde noch entgegengebracht wird. Der Vortrag ist für Männer und Frauen bestimmt und wir betonen, daß auch Frauen jederzeit Mitglieder des Evangelischen Bundes werden können, genau wie beim GutsMuths-Verein. Die deutsche evangelische Frau ist sicher am ersten mit dazu berufen, mitzuhelfen, daß das Evangelium in die österreichischen Familien getragen werde. Ganz besonders herzlich seien vor allen die noch evangelisch denkenden Arbeiterkreise, Männer wie Frauen, zu diesem Abend eingeladen. Ist es doch der österreichische Arbeiter, der sich am meisten mit dem Evangelium erschließen hat. Und wer ein Herz hat für jene, sollte hier mitihelfen und Mitglied des Evangelischen Bundes zu werden suchen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag soll mindestens eine Mark betragen. Dafür erhält jedes Mitglied den evangelischen Bundesboten, der monatlich erscheint und ein in jeder Beziehung lesenswertes Blatt ist. Der Ueberschuß kommt den evangelischen Bundesboten zu gute. Neuanmeldungen zum Evangelischen Bund nimmt jederzeit Herr Kränkel in Bretinig entgegen.

Bretinig. Heute Sonnabend abends 1/2 9 Uhr findet im Schützenhause eine Protestversammlung mit der Tagesordnung „Die geplante Steuererhöhung sowie die Schäden der indirekten Steuern überhaupt“ statt, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird. Weiteres siehe Inserat.

Falsche Münzstücke. In letzter Zeit sind in Dresden an einigen Kassenstellen falsche Geldstücke zu 5 Mk. angehalten worden. Die Münzen haben ein graues Aussehen, auch die Randchrift ist sehr mangelhaft. Im übrigen sind die Geldstücke sehr gut hergestellt. Sie haben einen hellen Klang und Silberglanz, weshalb sie von den echten Münzen schwer zu unterscheiden sind. Angehalten wurden falsche Stücke mit den Münzzeichen A D und F. Sie tragen die Jahreszahlen 1874, 1875 und 1903 und Bildnisse Kaiser Wilhelms I., Kaiser Wilhelms II., des Königs Ludwig von Bayern und des Königs Wilhelm von Württemberg.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Kaufmanns Julius Bruno Felix Jahr in Leipzig, Schenkendorfsstr. 55, Inhabers des Herren- und Knabengarderobeschäfts unter der Firma W. Palm in Leipzig, Reichsstr. 33/35 und in L. Gohlis, äußere Halleische Straße 73/75, über das des Schnitt- und Wollwarenhändlers Ernst Friedrich Zimmermann in Frauenstein und über den Nachlaß des Wollzeugarbeiters Heinrich Wilhelm Fischer in Frauenstein. Konsumverein Döngsdorf in Wiqu.

Das erste Deutsche Turnfest wird in diesem Jahre in Frankfurt a. M. abgehalten. Die Wohnungsfrage ist bei einer Beteiligung von mindestens 40 000 Turnern die schwierigste. Die Ausgaben des Ausschusses sind auf 100 000 Mark berechnet, denen 80 000

Mark Einnahmen gegenüberstehen. Der Wohnungsausschuß zerfällt in die Unterausschüsse für Bürger-, Massen- und Gasthofsquartiere. Die Stadt ist in 28 Bezirke geteilt. Der Finanzausschuß ist mit der Bildung eines Garantiefonds beschäftigt, der 500 000 Mark betragen soll. 200 000 Mark haben die Mitglieder der Frankfurter Turnvereine bereits gezeichnet. Die Festschrift wird in 50 000 Exemplaren aufgelegt. Sie erfordert einen Kostenaufwand von 14 000 Mark und wird derselben Festschrift mit Festzügen freigegeben. Das Festzeichen wird nur an Turner abgegeben. Es werden 45 000 Stück angefertigt.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1907 in 80 Posten 8460 Mk. 11 Bz. eingezahlt, dagegen erfolgten 22 Rückzahlungen mit 4139 Mk. 14 Bz., 7 Bücher wurden ausgestellt und 1 Buch abgetan. — Im Jahre 1907 erfolgten 799 Einzahlungen mit 89 276 Mk. 41 Bz. und 168 Rückzahlungen mit 32 689 Mk. 99 Bz.

Schmiedefeld, 7. Jan. Ein Sittlichkeitsattentat wurde heute am hellen Mittage in unmittelbarer Nähe unseres Dorfes an einer Konfirmandin verübt, deren Schulweg aus dem Dorfe hinaus nach einem Bahnhofsgehäusen führt. Der Attentäter, ein etwa 25 Jahre alter Landreicher, angeblich ein Sachler aus dem Kreise Bunzlau, warf das Mädchen auf den Acker. Wie weit das Kind verletzt ist, wird erst durch den Arzt festgestellt werden. Das Gesicht des Mädchens ist tief zerkratzt, auch einen schweren Schlag oder Stoß auf den Mund hat es erhalten. Der hiesige Königl. Straßenwärter und sein Arbeiter bemerkten die Unthat und verfolgten den Attentäter, der quer durch Schmiedefeld über Kleinschmiedefeld nach der Dresdner Chaussee flüchtete. Dort gelang es zu Hilfe eilenden Männern, ihn zu fassen. Gesehelt wurde er nach Stolpen geschickt.

Obercunnersdorf. Wegen Blutschande mit seiner 17jährigen Tochter wurde der Renteneinpfänger Duda aus Rottmardsdorf verhaftet.

Baun. Ein kaltes Bad, allerdings ein unireinwilliges, nahm am Montag nachmittag ein etwa 8 Jahre alter Junge, der sich mit einigen Kameraden auf dem schwachen Eise auf der Spree am Wehr umweil des Restaur. „Drei Linden“ tummelte. Die Eisdecke brach und der Knabe verschwand vollständig im eisigen Wasser. Schnell entschlossen legte sich einer seiner Spielgefährten auf Eis und zog den mit dem nassen Element Ringenden heraus.

Im Tode vereint. Die Familie Richter in Neusalza verlor innerhalb weniger Tage Vater und Mutter. Am Sonnabend wurde Herr Richter zur letzten Ruhe beilattet und am Montag folgte ihm seine Gattin im Tode nach.

Schmerzloses Zahnziehen. Dr. A. Neumann-Kneuder schildert in der „Wiener klinischen Rundschau“ eine neue Methode, die es ermöglicht, kranke Zähne des Oberkiefers ohne Narkose schmerzlos zu entfernen. Die Methode, die man wissenschaftlich Leitungsanästhesie nennt, besteht darin, daß in eine von dem kranken Zahn entfernte und daher nicht empfindliche Stelle des Zahnfleisches eine geringe Menge eines Nervenreizmittels eingespritzt wird. Dadurch erreicht man eine derartige Empfindungslosigkeit des Nerven, von dem Nervenfasern zum kranken Zahn führen,

daß der Zahn auch bei entzündeter Weichhaut völlig schmerzlos entfernt werden kann.

Das Dresdner Residenztheater ist von der Pächterin, der Witwe des früheren Direktors Karl für den Preis von einer Million Mark käuflich erworben worden. Der Schwiegerjohn der nunmehrigen Besitzerin Witt ist beteiligt und leitet das Institut, welches von allen Dresdner Theatern jetzt am besten floziert, auch künftig weiter.

Bärenstein, 7. Jan. Eine unangenehme Ueberraschung wurde am letzten Sonnabend dem hiesigen Einwohner D. zu teil, der gegen Abend nach des Tages Laß und Mühe ein gemütliches Ruhestündchen auf seinem Sofa abhalten wollte. Ein anderer Einwohner S. nämlich wollte einen großen leeren Holzschlitten nach seiner Stätte zurückschaffen, verlor aber auf der abschüssigen Straße, die vom Rathaus zur Kirche hinunter führt, die Gewalt über das Fahrzeug, dessen Weichsel gegen das nächste Wohnhaus rannte und nun zum größten Schrecken des zuerst Genannten plötzlich mit Donnerepolter durch die Wand in der Wohnkammer erschien. Der Besitzer soll sich für die Zukunft derartigen Besuch energig verbeden haben.

Am 1. Januar waren 50 Jahre verflossen, seitdem Großenhain für sein erstes Infanterie-Regiment „König Albert“ Garnison wurde. Großenhain ist eine der ältesten Garnisonstädte Sachsens. Es war bis nach dem 30jährigen Kriege sogar eine ansehnliche Festung, die seit 1491 durch ihren Wallgraben genügend geschützt wurde. Das gegenwärtige Regiment ist 1734 von dem Oberstleutnant Vitzthum von Eckardt als Chevaulegers-Regiment errichtet worden, nachdem derselbe Befehlshaber bereits 1733 eine Abteilung Freischützen zu Pferde ins Leben gerufen hatte. Es erhielt den Herzog von Anhalt zum Chef. Beim Beginn des siebenjährigen Krieges befand sich das Regiment in Posen, jedoch es nicht mit bei Pina gefangen genommen wurde. 1757 zeichnete es sich vor allen anderen Truppen bei der ersten Niederlage, die Friedrich der Große in der Nähe von Rolin erlitt, aus. 1799 erhielt das Regiment den Prinzen Clemens zum Chef. 1811 wurde es in ein Ulanen-Regiment umgewandelt, wobei polnische Kavaliere als Beirathmeister dienten. 1813 bildete das Regiment den Stamm zu einem neuen Ulanen-Regiment. 1820 legte das Regiment die Lanzen wieder ab und bekam den Namen „1. Leichtes Reiter-Regiment Prinz Ernst von Sachsen“. 1857 wurde Kronprinz Albert Chef des Regiments, und er blieb es bis zu seiner Thronbesteigung im Jahre 1873. Am 1. April 1876 wurde es in ein Ulanen-Regiment umgewandelt. Zu Ende des 18. Jahrhunderts lag das Regiment erst in den Städten Landau, Böbau und Bernstadt, dann in Grimma und Umgegend. Vor dem Feldzug von 1812 befand es sich in der Gegend von Pögnitz, 1822 kam es in die Städte Döbrotz, Dippoldiswalde, Rößwein und Marienberg; 1831 wurden mehrere Schwadronen nach Freiberg verlegt. 1853 rückten die drei Freiburger Schwadronen in Großenhain ein, 1867 kam eine neugebildete Schwadron hinzu und 1868 wurde das Regiment vollständig durch Uebersiedelung der letzten Schwadron von Rabeburg nach Großenhain.

In der Umgebung von Freiberg wohnen die drei ältesten Emigranten der sächsischen Lehrschaft. Es sind dies die Herren: Matthäus

Anton Raier in Hartmannsdorf bei Frauenstein, zuletzt Kirchschullehrer daselbst, geboren 1. Oktober 1812 in Dresden, emeritiert 8. August 1879; Johann Christlieb Behmann in Höckendorf, zuletzt Kantor daselbst, geboren 3. März 1815 in Riebtitz bei Mägeln, emeritiert 16. Oktober 1882; Karl Friedrich August Schwene in Sabisdorf, zuletzt Kantor daselbst, geboren 9. Dezember 1813 daselbst, emeritiert 1. Januar 1886.

Schneeberg, 7. Jan. Ein des Sittlichkeitsverordnungsübersüchter und geständiger 17jähriger Bergarbeiter, begangen des öfteren an einem 7jährigen Schulmädchen, wurde hier verhaftet. — Der Nordversuch eines 23jährigen Fabrikarbeiters aus Aue an einem hiesigen Mädchen hat sich als ein allerdings gewagter Scherz erwiesen, indem der Fabrikarbeiter aus Merger, daß seine Geliebte das Verhältnis mit ihm lösen wollte, vor ihrer Haustür, nachdem das Mädchen aber schon im Hause war und geschlossen hatte, 6 Revolverkugeln in die Luft feuerte, um dadurch seine Geliebte zu erschrecken.

Eine tiefbetäubende Entdeckung mußte am Montag abend das in der Schloßstraße in Reichendach wohnende Badermeister Dienersche Ehepaar wahrnehmen, als es von einem Ausgange gegen 1/2 11 Uhr in die Wohnung zurückkehrte. Da die Heimkehrenden noch Licht in der Badestube bemerkten, öffneten sie diese und da bot sich ihnen ein erschütternder Anblick: die 19jährige blühende Tochter lag leblos im Wasser. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den vor längerer Zeit infolge Herzschlages eingetretenen Tod konstatieren.

Leipzig, 8. Januar. Um 44 000 Mark geprellt! Der 47 Jahre alte Kaufmann Hupfeld aus Bodenbain hatte in Hamburg ein Patentgeschäft, das aber nicht gut ging. Er brauchte mehr Geld, als er einbrachte. Da wußte er einem bekannten Herrn in Zwickau unter Vorpiegelung falscher Tatsachen zu betreiben, Geld mit in das Geschäft zu stecken. Und so zog er dem Betrogenen nach und nach 44 000 Mark aus der Tasche. Das Geld wurde durch gewagte Spekulationen verschlungen. Erst viel zu spät sah der Zwickauer Herr ein, daß er einem leichtfertigen Spekulant zum Opfer gefallen war. Jetzt ist nun Hupfeld in einem hiesigen Hotel auf Gesuchen der Zwickauer Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Leipzig, 7. Jan. Bei der heutigen Vorstandswahl im Stadtverordnetenkollegium wurden durch Abkommen der bürgerlichen Parteien die bisherigen drei Vorsteher, die Herren Dr. Kolbe, Gaurat Enke und Justizrat Schnaus, wiedergewählt.

Kirchennachrichten von Bretinig. 1. Sonntag nach Epiphania: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Psalm 139, 1—12. Beitrag der Kollekte für die Heidenmission: 78 Mk. 4 Bz.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Georg Berthart, S. d. Fabrikarbeiters Alfred Georg Schölkel 183. — Alwin Johannes, S. des Bahnarbeiters Ernst Alwin Kreißel 86g. — Minna Bella, T. d. Baders Julius Max Schäfer 125 w. — Rurt Alwin, Sohn des Tagearbeiters Max Alwin Sinde 125 g. — Klara Margarete, T. d. Musterzeichners Carl Albert Nauß 166. Aufgebote: Fabrikarbeiter Alwin Ernst Pegold 91 c und Alma Julda Käppler 269.